

# LILITH BECKER



Urrille, 2020, (Detail)

*Katzenschädel, Schallplattenspieler, Körperschalllautsprecher*





Der erste Blick auf die Rückseite 1959  
2020  
*Posidonienschiefer, Vitrexpulverätzung, Aquarell*  
47 x 65 x 3 cm

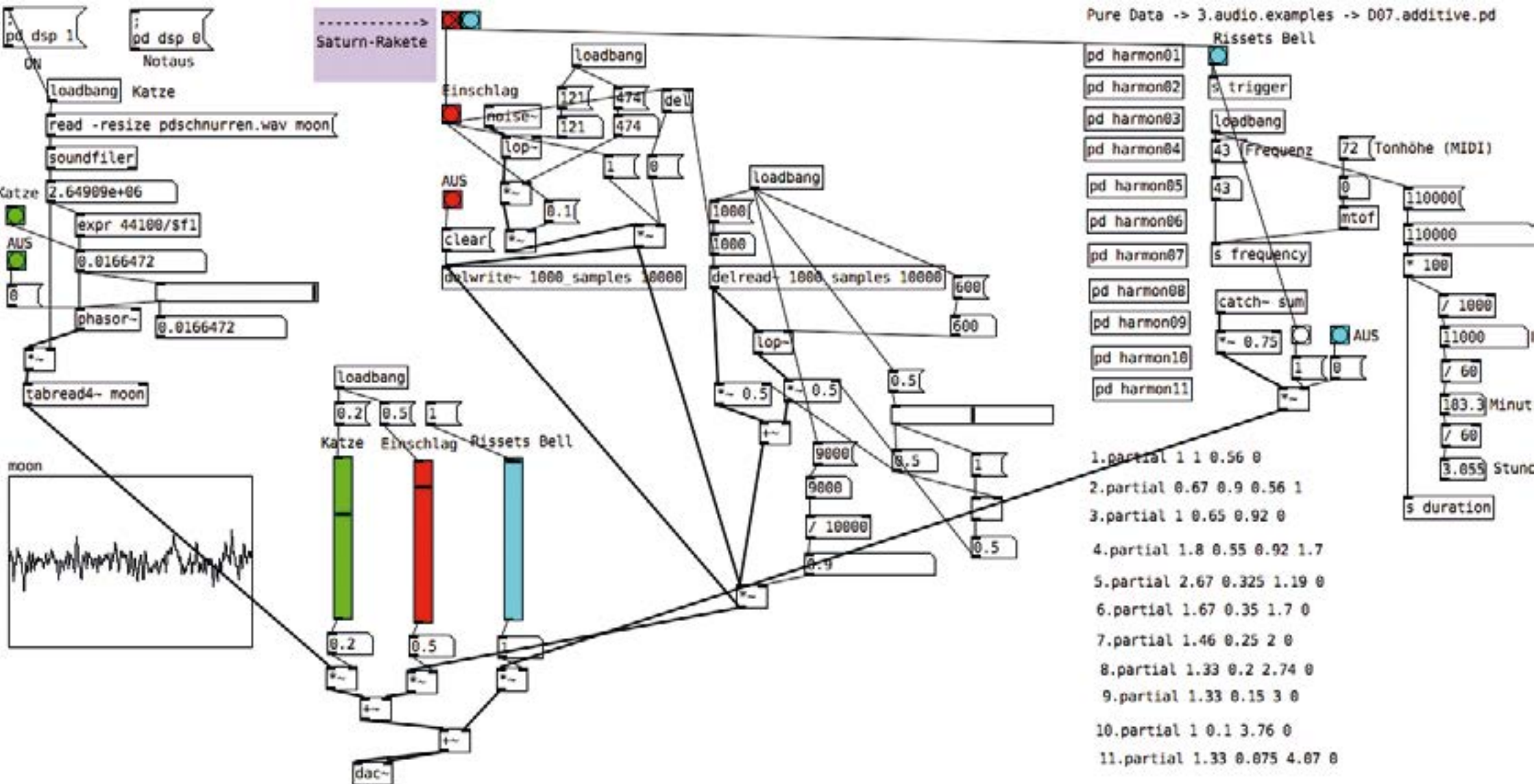
✱



Wahrnehmungsrauschen  
2020  
*Posidonienschiefer, Vitrexpulverätzung*  
47 x 55 x 3 cm

✱

Eine Raketenstufe schlägt in den Mond ein und löst ein dreistündiges Mondbeben aus, das aufgrund der fehlenden Atmosphäre ohne Geräusch verläuft. Das stumme Beben einer Kugel mit einem Durchmesser von 3.476 Kilometern bringt den Verstand allerdings ins Straucheln, der dann auch unverzüglich und empört ein monströses Grollen produziert. Über das Geräusch, das man einem allzu stillen Bild stibitzen könnte, phantasiert bereits Rainer Maria Rilke in einem Essay, in dem er die Kronennaht eines menschlichen Schädels als (Ur-)Tonrille vorschlägt. Zwischen Wahrnehmung, Vorstellung und den technischen Wiedergabemöglichkeiten der physikalischen Wirklichkeit öffnen sich miteinander eigenwillige Übertragungsräume, die in der Durchmischung der Sinnesmodalitäten eine bizarre Blähung erfahren.



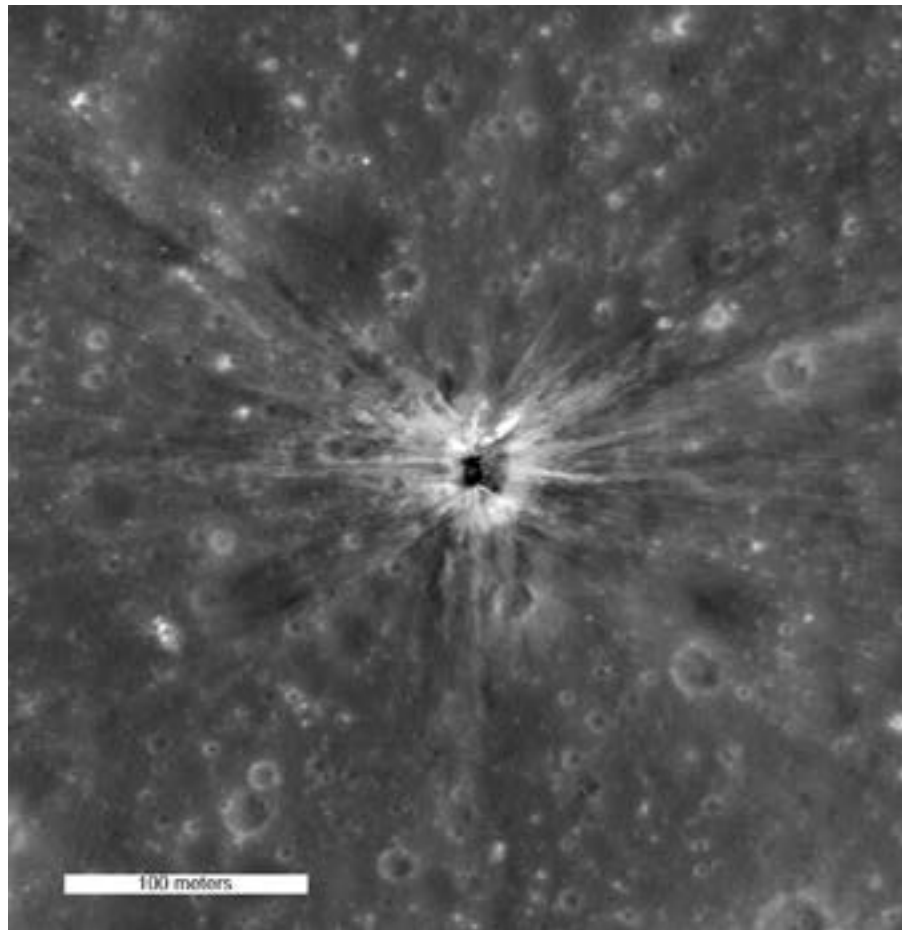
PD-Patch: Das Mondbeben wird durch eine Simulation der Risset-Glocke nachempfunden. Jean-Claude Risset (1938-2016) schlägt das erstes Modell eines Glockenklangs, als Summe von 11 Grundtönen, vor. Es handelt sich um Sinustöne mit Frequenzen (in Herz, Hz) vom Bass- bis zum Diskantregister, die nicht regelmäßig verteilt sind. Es entsteht ein unharmonischer Klang.



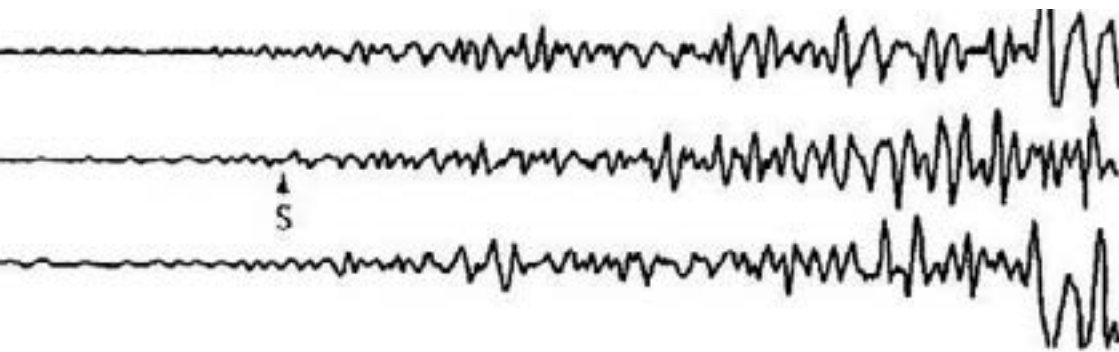








On April 14th 1970, the Apollo 13 Saturn I/B upper stage diameter, is clearly visible in LROC NAC image M1094201  
 Credits: NASA/Goddard/Arizona State University



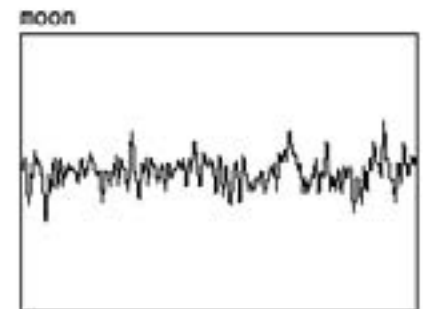
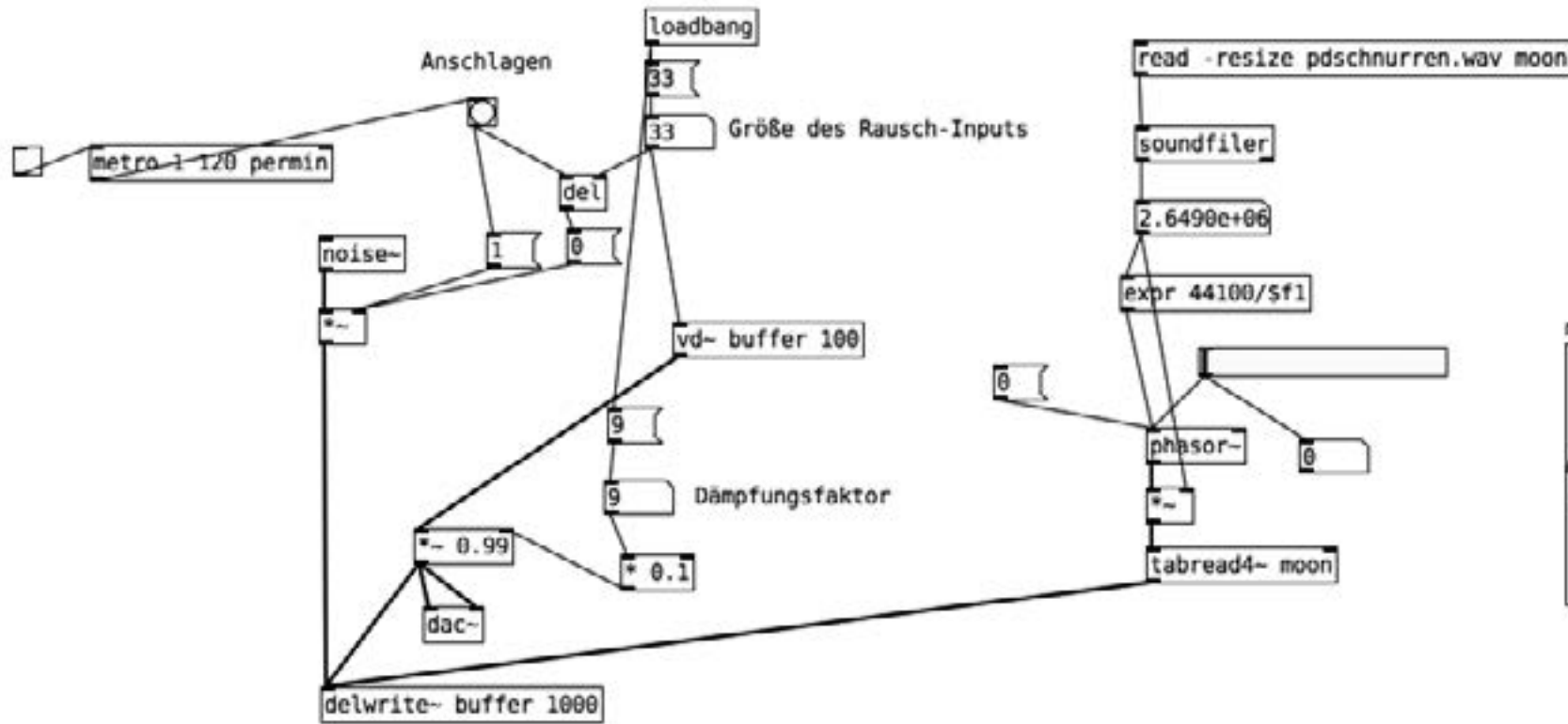
at the Apollo 12 seismic station in digital units (DU). The three traces designate the signal of the 3 orthogonal  
 s mark the arrival times of the p (primary) and the slower s (secondary) seismic waves.

1971), *Seismology of the moon and implications on internal structure, origin and evolution*, in: De Jae



;pd dsp 1  
ON

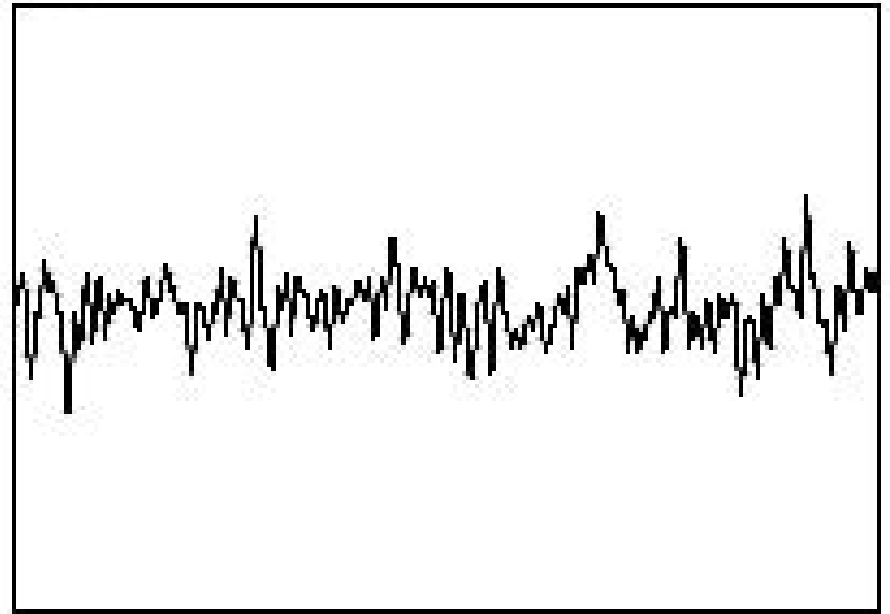
;pd dsp 0  
OFF



PD-Patch: Das Schnurren wird in einen Karplus-Strong Algorithmus eingespeist.

Durch diesen Algorithmus zirkulieren Geräuschsamples und durchlaufen verschiedene Filter. Das Geräusch ist bei jedem Start ein zufälliges, das daraufhin bei jedem Durchlauf durch die Filter eine Modifikation erfährt.





Mondschnurren

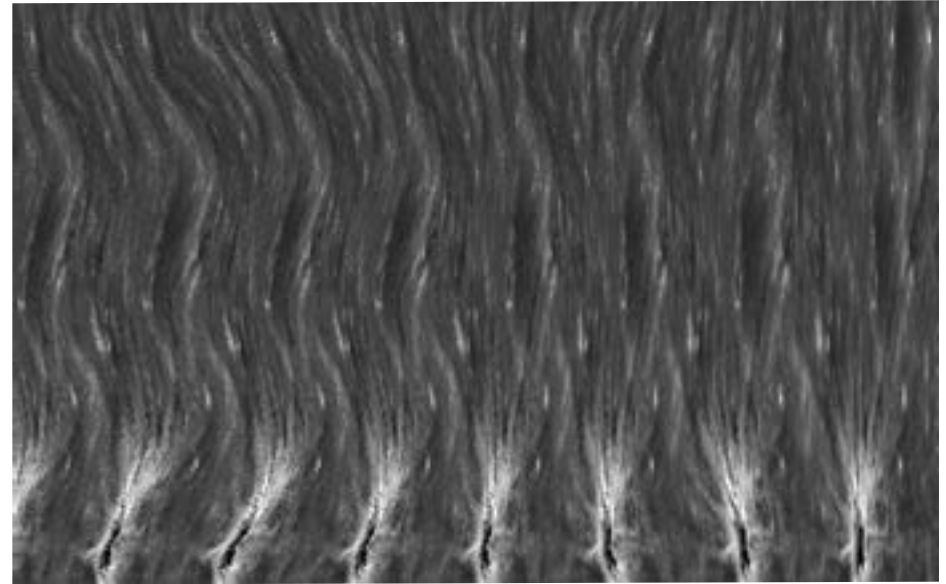


Gartenszene 1986



Eine zuvor im Laden durch Beklopfen als süßeste erkorene Netzmelone rollt durch den Garten. Aufrecht in der Blumenwiese sitzend lässt meine Katze ihren Blick schweifen und bleibt hier und da angeekelt hängen. Sie benutzt dafür das eine Auge, das ihr übriggeblieben ist. Das andere musste man vor ein paar Jahren herausnehmen, weil eine Zyste in seinem Inneren, etwas obszön im durchsichtigen Glaskörper zur Schau gestellt, zu wuchern begonnen hatte. An den Wänden der leeren Augenhöhle entlang schmiegen sich jetzt sanft die sauber zusammengenähten Lider und bringen an dieser Fehlstelle den fellüberzogenen Schädel besonders adrett zur Geltung. Meine Katze schafft es, bei jedem neuen Fokus den Ekel, den man aus ihrem Gesichtsausdruck lesen kann, wachsen zu lassen. Als wäre die Steigerung des Ekels in die Unendlichkeit möglich. Dabei schnurrt sie ohrenbetäubend. In regelmäßigen Abständen neigt sie sich einer Blume entgegen, beißt ihr den Kopf ab und spuckt ihn wieder aus. Der Blumenkopf schlägt auf dem Boden auf und löst eine Erschütterung aus. Die Luft um den Aufprall wird

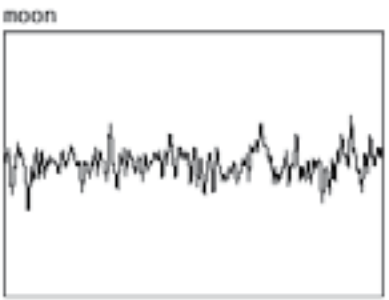
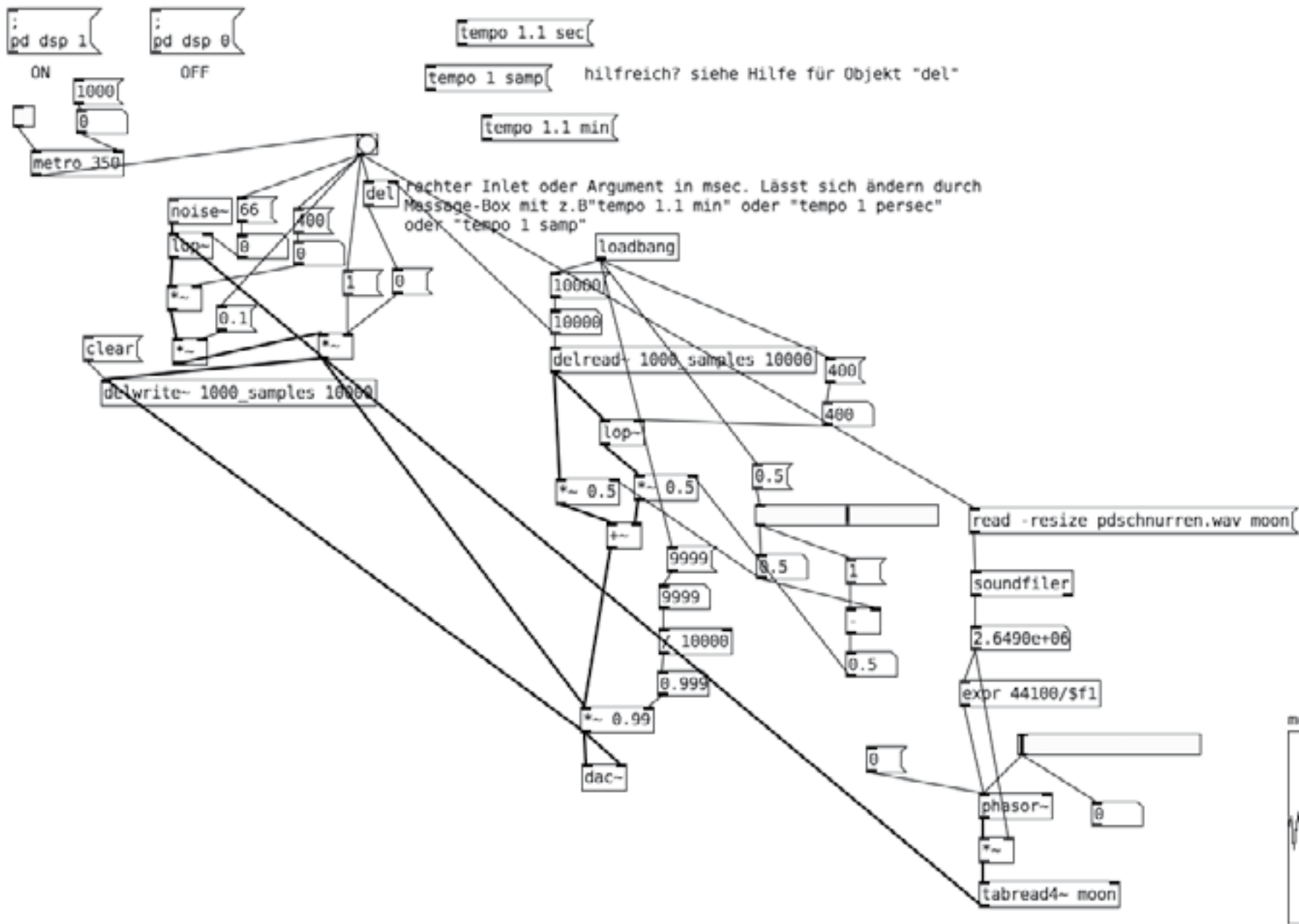
von der Deformation der Materie angeschubst und verändert ihren Druck. Gestaut und gedehnt gibt die Luft ihre Bewegung an benachbarte Luft weiter, bis angeschubste Luft auf mein Trommelfell trifft und es zwingt, die Deformation der Erde nachzuahmen. Ich konzentriere mich derart auf die Erfassung meines Innenohrs, dass ich ein dumpfes Pulsieren höre, das langsam verebbt. Auf die Frage, wie sich jener Raketeneinschlag auf dem Mond angehört hat, gibt es noch keine befriedigende Antwort. Keine schubsende Luft. Die NASA hat auf den Mond geklopft wie auf eine Netzmelone, aber keiner hat hingehört. Auf das Seismographengekritzeln haben sie gestarrt. Ich stecke mir einen Finger ins Ohr, um es zu verschließen und klopfe mit einem anderen hinter meiner Ohrmuschel herum. Meine Katze spuckt einen weiteren Blumenkopf aus. Ihre Senilität hat in den letzten Jahren rapide zugenommen, ob sie mich noch kennt oder nicht, ist ihr gleichgültig und ich gehe davon aus, dass sie es nicht tut. Höchstwahrscheinlich kann sie nicht mehr riechen, sie findet ihr Essen nur noch, wenn man sie mit der



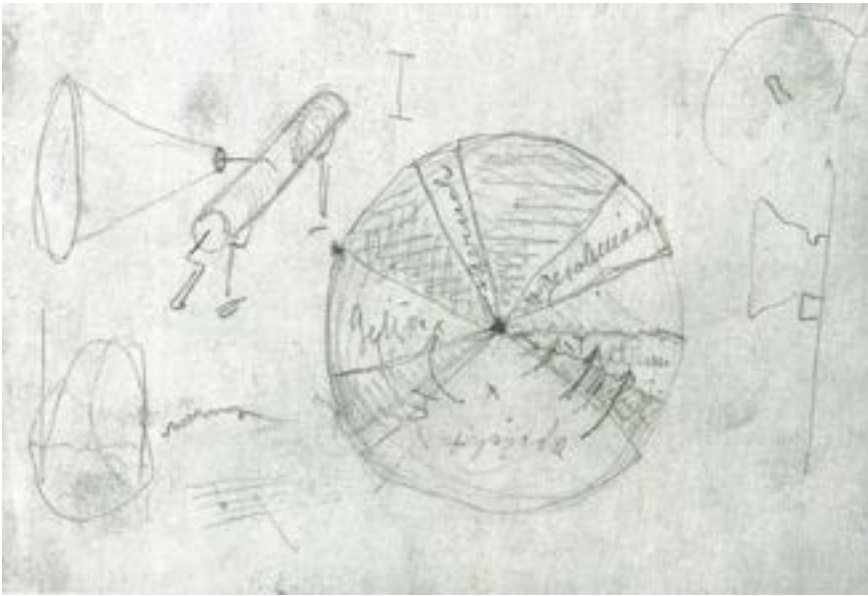
Welle in Saturn-V-Raketeneinschlagsmuster: <https://www.easystereogrambuilder.com/>

Schnauze in den Napf drückt, worauf sie gierig und halb verhungert alles in sich hineinschlingt. Aber ihr Fell glänzt noch immer und ihre zerfledderten Ohren zucken. Sie würde noch immer hören, wenn die Erde im Inneren zu faulen begonnen hätte.

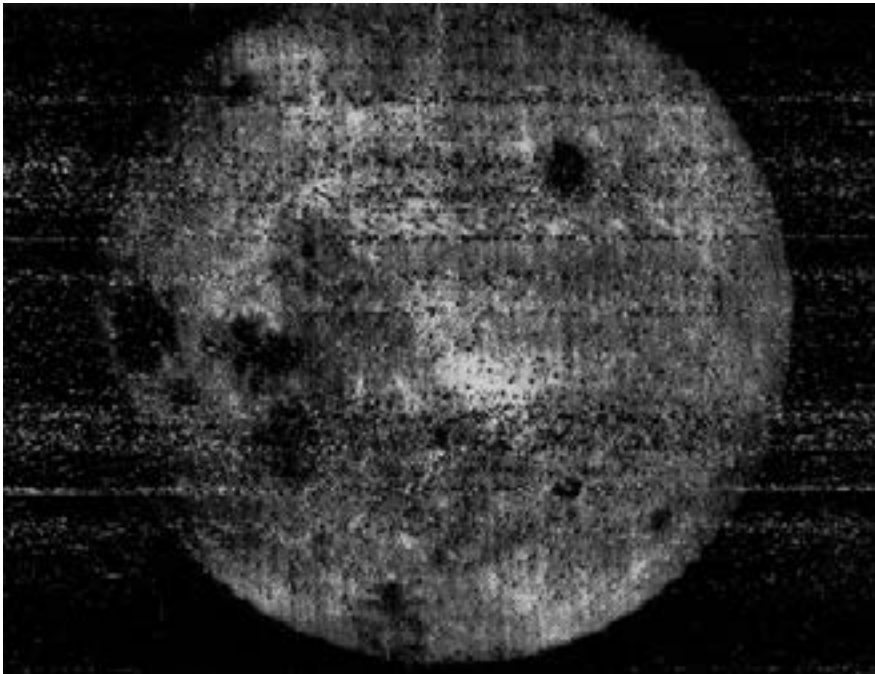




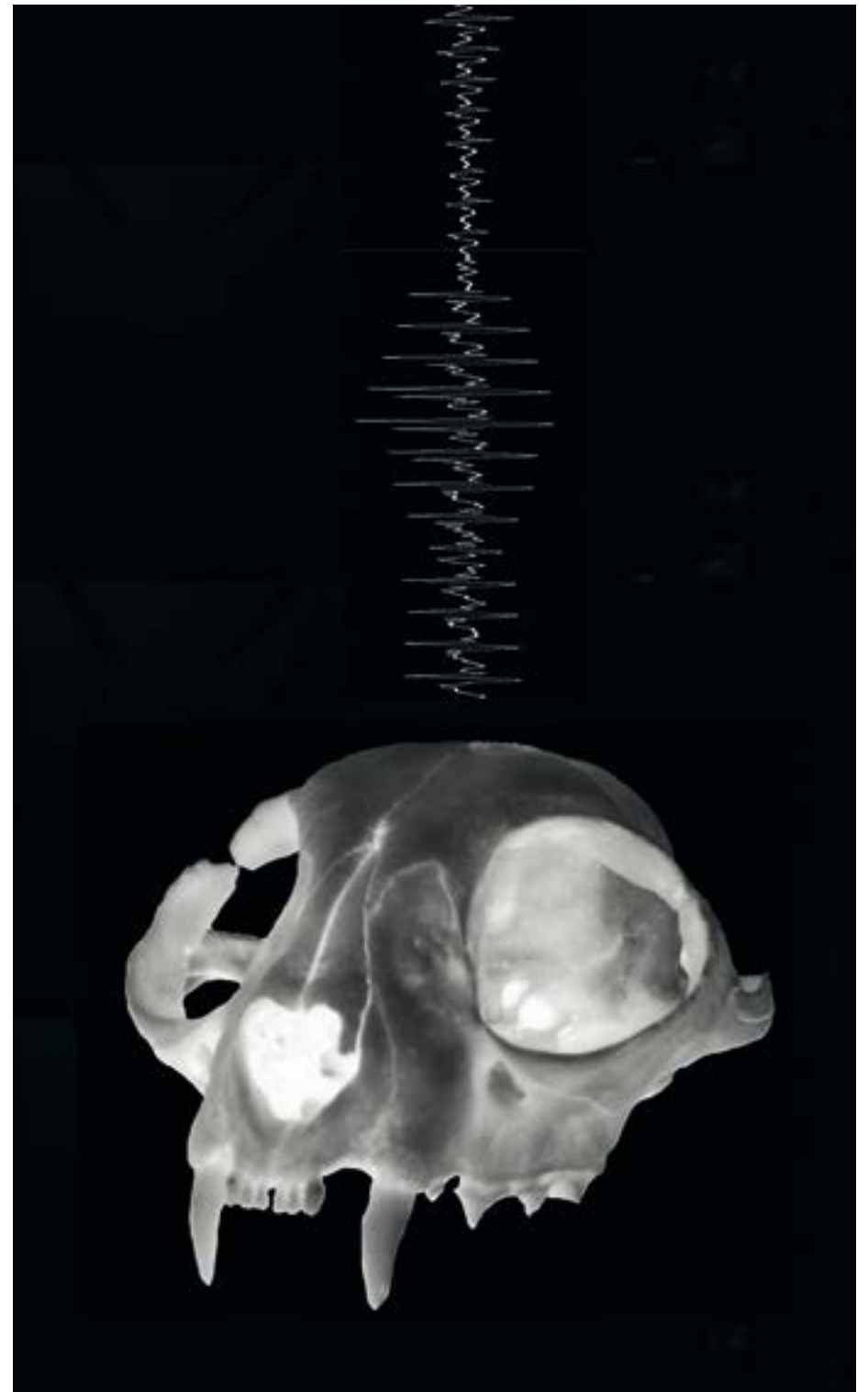
PD-Patch: Der Karplus-Strong Algorithmus wurde mit den Daten der seismographischen Messung vom Einschlag der Saturn-V-Raketenstufe modifiziert. Auch hier wird das Schnurren in den Algorithmus eingespeist. -> Siehe vorheriger Patch.



Rainer Maria Rilke, Zeichnung zum Essay »Ur-Geräusch«, März 1920.  
© Schweizerische Landesbibliothek in Bern.



First image of the far side of the Moon, Target Object: Earth's Moon, Mission: Luna 3  
[https://nssdc.gsfc.nasa.gov/imgcat/html/mission\\_page/EM\\_Luna\\_3\\_page1.html](https://nssdc.gsfc.nasa.gov/imgcat/html/mission_page/EM_Luna_3_page1.html)



# Figur der eng um- hegten Katze, wie etwa im Sack

von Anna Romanenko mit Texten von Mark Twain, Alexander Kluge und dem Lexikon des Altertums

*Im Aberglauben störten Finsternisse die gewohnte Regelmäßigkeit von Tag und Nacht und erschreckten die Menschen, solange sie die Phänomene nicht erklären konnten. In früher Zeit glaubte man, die Gestirne litten durch die Macht von Dämonen, und versuchte, das Leiden durch Erzklang oder lautes Geschrei zu beenden. Andererseits sollen thessalische Hexen den Mond durch magische Praktiken auf die Erde herabgezwungen haben. (Plat. Gorg. 513a, Hor. epod. 5,46; 17,77, Verg. ecl. 8,69, Ov. met. 7,207f.).*

„Was hast du da?“

„Ne tote Katze.“

„Laß sehen, Huck. Donnerwetter, wie steif sie ist! Woher hast du die?“

„Von ‘nem Jungen gekauft.“

„Was hast du dafür gegeben?“

„Einen blauen Zettel und eine Schweinsblase aus dem Schlachthaus.“

„Und woher hattest du den blauen Zettel?“

„Vor zwei Wochen von Ben Rogers für

Es war in der Zeit, als die Raumfahrt begann. In einem der Forschungsinstitute des »Sternenstädtchens« bei Moskau, einer der modernsten Wissenschaftsstädte der Welt, waren in den Labors Gehirne von Katzen untersucht worden. Verglichen mit den Hirnen von Hunden, Vögeln oder Krokodilen (letztere das Verbindungsglied zwischen Vögeln und Sauriern), waren, was Navigation betrifft, die Schaltzentralen der Katzen, vor allem die eines wilden sibirischen Stammes, diesen weit überlegen. Gleichgewichtsgefühl in schwerelosem Raum: erstklassig. Raschheit bei der Betätigung der Tasten eines Steuermechanismus (entsprechend der Zuschlagsgeschwindigkeit bei der Jagd nach Kleingetier): überragend. Daher war geplant, die Hunde, die in den

einen Stock gekauft.“

„Sag — was machst du mit der toten Katze?“

„Was? Warzen heilen.“

„So. Wirklich? Ich weiß was Besseres.“

„Wird was sein! Was ist’s denn?“

„Na — faules Wasser!“

„Fauls Wasser! Geb dir keinen Heller für dein faules Wasser!“

„So, nicht? Hast du’s vielleicht probiert?“

„Ich nicht, Bob Tanner.“

„Aber sag’ doch, wie macht’s Bob Tanner denn, Huck?“

„Na, er nimmt seine Hand und taucht sie in einen verfaulten Baumstumpf, worin faules Wasser ist.“

Raumkapseln oft träge reagierten und denen Fehler unterliefen, in den Missionen im Orbit durch Katzen zu ersetzen.

Dann aber die Enttäuschung! Bei den Anlernversuchen im Cockpitmodell der Raumkapsel waren diese Eigenbrötler für keinen geordneten Einsatz ihrer Fähigkeiten zu gewinnen. Weder auf direkte Belohnungen noch auf Signale (durch bedingten Reflex an Belohnung gebunden) antworteten sie.



Flagge des Sternenstädtchens

„Am Tage?“

„Natürlich!“

„Mit dem Gesicht nach dem Baum?“

„Ja — das heißt, ich glaube.“

„Sagte er was?“

„Ich glaube nicht — aber ich weiß nicht.“

„Na — der will darüber sprechen, wie man

Menschenfremd, ohne Erinnerung an Dankspflicht für vorherige Wohltaten, stets an der aktuellen Situation orientiert, lungerten sie mit Zeichen der Ungeduld in ihrer



Warzen heilt — so ein alter Schafskopf! Da hätt' er auch sonst was tun können! Also, du mußt mitten in den Wald gehen, wo du weißt, daß ein Baumstamm mit faulem Wasser ist, und gerade um Mitternacht mußt du das Gesicht gegen den Baum wenden und die Hand hineinstecken, und dann sagst du:

„Ist das Wasser faul und dumpf — Frißt's die Warz' mit Stiel und Stumpf!“

und dann trittst du langsam zurück, elf Schritt, mit geschlossenen Augen, und dann drehst du dich dreimal herum und gehst nach Hause, ohne mit jemand zu sprechen. Denn sonst hilft's nichts.“

„Ja, das kann sein; aber Bob Tanner hat's anders gesagt.“

„Na, weißt du, dann versteht er's halt nicht. Darum hat er auch am meisten Warzen von allen im Dorf, und er hätte nicht eine, wenn er das mit dem faulen Wasser wüßte, wie's ist. Ich hab' auf diese Weise tausend Warzen fortgekriegt, Huck. Ich bekomme so viel Frösche in die Hand, daß ich immer eine Masse Warzen habe. Aber sag' — wie heilst du sie denn mit 'ner toten Katze?“

„Weißt du, du nimmst die Katze und gehst auf den Kirchhof gegen Mitternacht, dahin, wo ein Gottloser begraben ist.

Wenn's dann Mitternacht ist, kommt ein Teufel — oder auch zwei oder drei — du kannst ihn aber nicht sehen, sondern hörst nur so was wie den Wind, oder hörst ihn sprechen. Und wenn sie dann den Kerl fortschleppen, wirfst du die Katze hinterher und rufst:

„Teufel hinterm Leichnam her,

Katze hinterm Teufel her,

Warze hinter der Katze her —

Seh' euch alle drei nicht mehr!“

Das heilt jede Warze.“

„Das läßt sich hören. Hast du's schon mal versucht, Huck?“

„Nein, aber die alte Hopkins hat's mir

Kammer. Offenkundiger Wunsch nach Ortswechsel.

Die Beobachter, alles Wissenschaftler der Spitzenklasse, wußten, daß es diesen Katzen an Fähigkeit und besonderem Verstand nicht mangelte. Gänzlich fehlte ihnen der Wille. Nahm man sie aus ihrem Gefängnis heraus, umschmeichelten sie Hals und Schultern des ihnen vertrauten Betreuers, erheischten Streicheleinheiten und Leckereien (ohne sich verdient gemacht zu haben, sozusagen um der Sache selbst willen). Sollte man es mit anderen Exemplaren der Gattung versuchen? Vielleicht doch mit Hauskatzen, deren navigatorische Fähigkeiten und deren Reaktionsvermögen bei der Betätigung von Tastaturen nach den Laborergebnissen denen der Wildkatzen nachstand? Auch Tempelkatzen und die seltenen im Wachdienst des Werkschutzes in den USA bewährten Warnkatzen, die jeden Saboteur oder Terroristen rasch zu entdecken verstanden, wurden erprobt, waren aber sowenig wie ihre Vorgänger folgebereit, sobald sie in ein technisches Gerät eingekerkert wurden.

Wiatscheslaw N. Schilin, einer der Forscher und Betreuer, der seine

erzählt.“

„Ja, ich glaub', 's ist so, denn die sieht aus wie 'ne Hexe.“

„Das glaub' ich! Weißt du, Tom, sie ist eine Hexe! Sie hat meinen Alten behext. Er hat's selbst gesagt. Er begegnete ihr mal ganz allein und sah, daß sie ihn behexen wollte, da hob er einen Stein auf, und wenn sie sich nicht gebückt hätte, hätt' er sie geworfen. Na, in der Nacht darauf fiel er von einem Schuppen, auf dem er besoffen gelegen hatte, und brach den Arm.“

„Das ist ja schrecklich! Woher wußte er, daß sie ihn behext hatte?“

„Gott, das weiß mein Alter halt. Er sagt, wenn die dich recht steif anschaut, behext sie dich, besonders wenn sie dabei murmelt. Dann spricht sie nämlich das Vater-unser rückwärts.“

„Sag, Huck, wann willst du das mit der Katze probieren?“

„Diese Nacht. Ich denke, sie werden diese Nacht den alten Hoss Williams holen.“

„Aber der ist doch am Samstag schon beerdigt, Huck. Haben sie ihn nicht schon Samstag nacht geholt?“

„Ach, Unsinn! Wie konnten sie's denn vor Mitternacht? Und dann war's Sonntag. Am Sonntag kommen doch die Teufel nicht herauf!“

„Daran hab' ich nicht gedacht. Dann ist's richtig. Darf ich mitgehen?“

„Meinetwegen — wenn du dich nicht fürchtest?“

„Fürchten? Kommst du mich holen? Und mach ein Geräusch wie eine Katze!“

„Ja, und du mußt auch antworten. Letztes Mal kam ich und hab gemacht wie eine Katze und du kamst nicht, und der Nachbar hat mit Steinen nach mir geworfen.“

Katzen sehr liebte, riet von der weiteren Verfolgung dieser Linie in der Raumfahrt ab. Dabei schienen die Tiere nicht gleichgültig zu sein. Sie hätten vielmehr ein genaues Unterscheidungsvermögen, was ihnen gefällt und was nicht. Daß dieses Urteilsvermögen je die Bezeichnungen »Gehorsam« oder »Einsatzbereitschaft« verdiene, bezweifle er. Jedenfalls löse nichts, was er tue, bei ihnen Dankbarkeit aus. Es bleibe bei ihrem unsäglichem Freiheitsdrang. Schilin führte das auf eine außerplanetarische Herkunft seiner Katzen zurück (von denen er in seinen Laboratorien 64 untersucht hatte). Sie stammten von ägyptischen Tempelkatzen ab, die nach Weggang der Götter und Verödung der Tempel ins Freie ausgewildert worden waren. Alle Wildkatzen, die bis Sibirien gelangten, behauptete Schilin, sind ehemalige Tempelkatzen. Als Außerirdische sind sie für die Raumfahrt prädestiniert, werden aber die unbeholfenen Versuche der Menschen, einen Platz im Weltraum zu ergattern, von sich aus nicht fördern.

# BILD- / TEXTNACHWEISE:

LILITH BECKER

○

KAI LOGES

✱

ANNA ROMANENKO

◆



